

[s.n.]

Autor(en): **Häckel**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 46

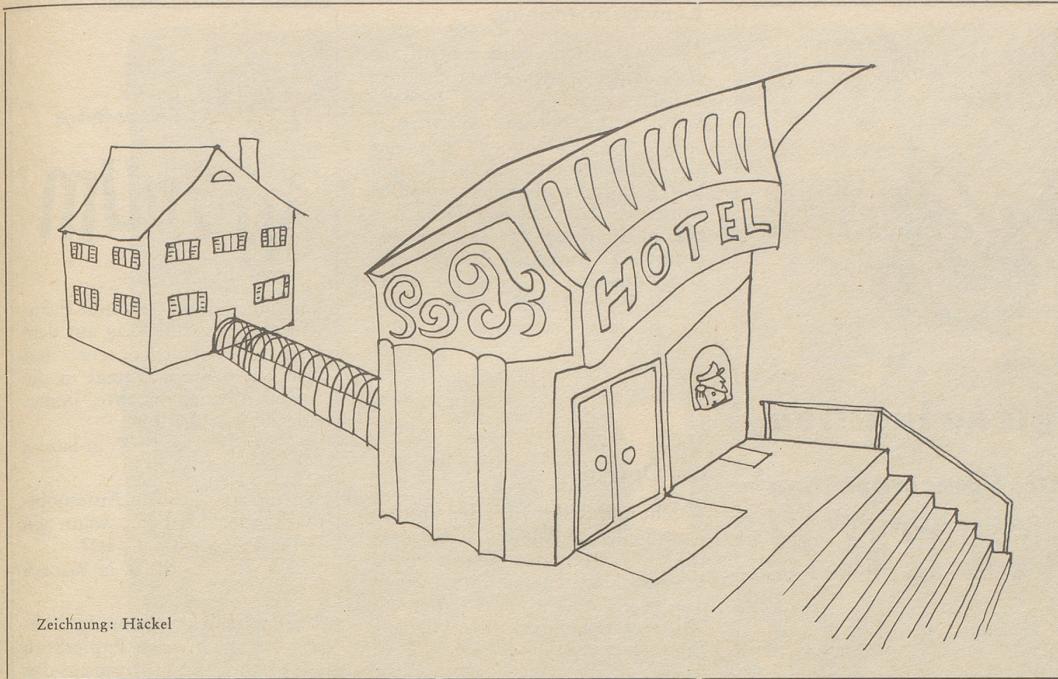
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

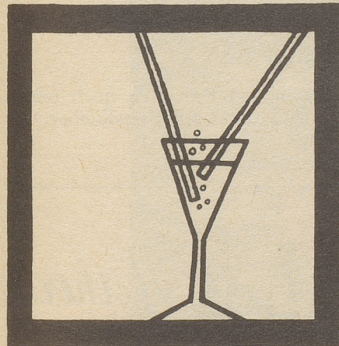
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

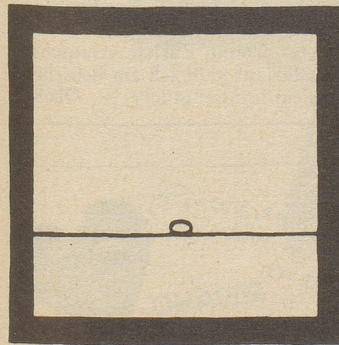


Zeichnung: Häckel

H. R. Sattler



Leichtsinziger Schotte, mit seiner Verlobten ein Sektgelage abhaltend (Teiltansicht)



Sich eilends entfernender Regenwurm (von hinten gesehen)

Bewährungsprobe

Es gibt in der Schweiz den einen und andern Akademischen Alpenklub mit einer geradezu berühmten Strenge bei der Aufnahme neuer Mitglieder. Die Anwärter haben sich hinsichtlich Kameradschaftsgeist und bergsteigerischer Tüchtigkeit denkbar härtesten Bewährungsproben zu unterziehen, derart, daß sie sich später im Militärdienst über die Fähigkeit zur Leitung von Hochgebirgskursen mit Bergführern und Trägern als Untergebenen ausweisen können. Ein Akademiker, Notar seines Zeichens, erzählte mir dieser Tage von einer solchen Bewährungsprobe:

«Unter der Obhut zweier alter Herren vom Klub, rüstigen, ehrwürdigen Vierzigern, stieg ich aus Goppenstein im Lötschental zur Bietschhornhütte hinauf. In der Hüttenküche stellten meine Begleiter zu ihrem Schrecken fest (war er echt oder nur gespielt?), daß die Salzbüchse leer war. Da sie zum Nachtessen Spiegeleier verzehren wollten, und Spiegeleier, wenn sie genießbar sein sollen, gesalzen und gepfeffert werden müssen, lautete der bündige Befehl: «Walter, hole drunten in Wiler ein Kilo Kochsalz.» Gehorsam wie ein Hündchen trabte ich ab und rechnete unterwegs zusammen: Sechs Stunden Aufstieg aus Goppenstein zur Hütte, zwei hinunter nach Wiler und vier wieder hinauf zur Hütte ergeben die Kleinigkeit von insgesamt zwölf Stunden. Als ich bei einbrechender Nacht mit dem Kilo Kochsalz im Refugium am Fuße des Schafbergs eintraf, schnarchten die beiden Herren bereits in tiefem Schlaf. Ob sie die Spiegeleier wirklich salzlos verspeist hatten, habe ich nie herausgebracht. In der ersten Morgendämmerung des nächsten Tages kletterten wir über den Westgrat

zum Bietschhorn empor. Beim Abstieg über den Ostsporn zur Batschiederklause fällten die gestrengen Begleiter das Urteil: «Walter, du hast die Prüfung mit Auszeichnung bestanden; deiner Aufnahme in den Klub steht nichts mehr im Weg.» Ja, mein Lieber, so scharf sah man damals den jungen Alpinisten auf die Finger.»

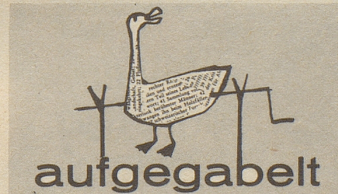
Otto Zimmiker

Dies und das

Dies gelesen (in einer Buchkritik, nota bene): «Das nie aussetzende Bewußtsein der quasi fensterlosen Eigenwirklichkeit der Sprache verbietet die ihre Sprachwirklichkeit und damit die Wirklichkeit des Sprechenden verleugnende Außergewöhnlichkeit, verbietet die Illusion ...»

Und *das* gedacht: Die fensterlose Eigenwirklichkeit der Sprache erlaubt quasi zu viel Durchzug im Oberstübchen des Schreibers ...

Kobold



Wer jeden Tag seine Augenbrauen kräftig mit einem Bürstchen von den Nasenwurzeln her nach außen streicht, stärkt damit die etwas faulen Muskeln. Apropos Wimpern. Erst sie geben dem Blick Weichheit und Tiefe. Gefärbte Wimpern allerdings sehen oftmals so starr aus wie Gartenzäune ...

☞ Lys (Genossenschaft)



Ein 13er im Toto ...?

Ueber dieses Ereignis (auch ein 12er genügt) werden Sie sich bei einer Flasche HENKELL TROCKEN freuen!

Darum, wenn Sie mich fragen — Totogewinne feiert man bei HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL

TROCKEN

Henkell Import AG, Zürich
Telefon (051) 27 18 97

bis zum Schluss



Abonnieren Sie
den Nebelspalter



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

